



# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 25. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 24.09.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.350,82	-80,06	-0,64%
S&P 500	2.919,37	-10,29	-0,35%
Nikkei (21.9)	23.869,93	195,00	0,82%
EUR/USD	1,1773	0,001	0,119%
Euro Bund Future	158,29	-0,710	-0,447%
Eonia, %	-0,366	0,001	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	1,021	0,033	3,340%
3M USD Libor, %	2,374	0,001	0,042%
10J USD Swap, %	3,131	0,004	0,118%
Öl Brent USD/Barrel	81,20	2,40	3,05%
Gold USD/Feinunze	1.202,75	4,05	0,34%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Fed-Sitzung: Fast alles eingepreist?

**EUR USD (1,1740)** Das wichtigste Ereignis im Terminkalender dieser Woche dürfte die am Mittwoch zu Ende gehende Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank (FOMC) sein. Dabei ist eine Erhöhung des Leitzinses um 25 Basispunkte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eingepreist. Und noch ein weiterer, ein vierter Zinsschritt in diesem Jahr wird derzeit mit einer impliziten Wahrscheinlichkeit von rund 85 Prozent berechnet (vgl. CME FedWatch Tool). Viel interessanter dürfte aber die Einschätzung der Marktteilnehmer nach diesem Treffen sein, ob die Zinserhöhungen 2019 im selben Rhythmus fortgesetzt werden. Denn bis vor nicht allzu langer Zeit war man mancherorts davon ausgegangen, dass die Fed nach den Zinserhöhungen von 2018 im kommenden Jahr mit weiteren Schritten erst einmal abwarten würde. Diese Einstellung könnte sich nach Ansicht von Kommentatoren gerade nach der zuletzt über den Erwartungen liegenden Entwicklung der durchschnittlichen US-Stundenlöhne im August (publiziert am 11. September) ändern. Zumal auch einige Statements von FOMC-Mitgliedern vor der am 15. September begonnenen üblichen Schweigepériode vor Notenbanksitzungen bemerkenswert waren. So gab es von normalerweise als Zinstauben geltenden Vertretern im Offenmarktausschuss durchaus überraschend hawkische Statements. Allen voran Fed-Gouverneurin Lael Brainard, bekannt als besonders taubenhaft, die mit einem Male weitere Zinserhöhungen für angemessen hielt. Und zwar vor allen Dingen wegen des konjunkturellen Auftriebs, der von der Trump'schen Steuerreform ausgegangen sei. Unterdessen sind die Renditen der zehnjährigen US-Staatsanleihen mittlerweile ganz nahe an das im Mai markierte Sieben-Jahres-Hoch herangekommen. Und auch der bis Ende August noch bis auf 18 Basispunkte zusammengeschrumpfte und mittlerweile wieder auf rund 26 Basispunkte sich vergrößernde Renditeabstand (über den kaum jemand spricht) zwischen Anleihen mit zehn- und mit zweijähriger Laufzeit hat dem Dollar seltsamerweise nicht spürbar geholfen.

### Ein paar Worte von Draghi genügen

Und der Euro? Der leicht über den Erwartungen der Ökonomen liegende ifo-Index hat gestern jedenfalls die Gemeinschaftswährung nicht bewegt. Aber ein paar Worte Mario Draghi halfen dem Euro auf die Sprünge. Der EZB-Präsident hatte nämlich in Brüssel unter anderem geäußert, dass er weiter steigende Löhne und ein relativ kräftiges Anziehen der Inflation für die Eurozone vorhersehe – für Drag-

## Fakten für den Tag

07:35 Uhr	JPY	Rede von BoJ-Chef Kuroda
08:00 Uhr	EUR	Großhandelspreisindex (DE) – (Aug., mittl. Erw. +0,2 % ggü. Vm.)
15:00 Uhr	USD	S&P/Case-Shiller-Hauspreisindex (Juli, mittl. Erw. +6,2 % ggü. Vj.)
16:00 Uhr	USD	Verbrauchervertrauen Conference Board (Sept., mittl. Erw. 132,2, Vm. 133,4)
16:00 Uhr	USD	Richmond Fed Produktionsindex (Sept., mittl. Erw. 22, Vm. 24)

his Verhältnisse ein recht falkenhaftes Statement. Deswegen machte der Euro seinen Rückzieher vom Freitag vorübergehend wieder mehr als wett und bestätigte seinen kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen nunmehr **1,1660/65** und **1,1910**.

**EUR GBP (0,8960)** Zu den Gegnern eines Sondergipfels zwischen der EU und Großbritannien im November gehört auch der französische Staatspräsident Emmanuel Macron. Und tatsächlich könnte man behaupten, dass dieser Sondergipfel nicht viel mehr als ein Akt der Verzweiflung sei. Denn mit diesem, von vornherein festgelegten Termin geht man, so die Logik der Gegner, bereits jetzt davon aus, dass beim EU-Gipfel im Oktober in Sachen Brexit nichts Nennenswertes herauskommen werde. Doch bereits weit vor dem Salzburger Treffen gab es schon einmal die Idee des November-Termins, da beim EU-Gipfel im Oktober die nicht ganz unwichtige und längst nicht beseitigte Drohung der Trump-Administration, Strafzölle auf EU-Kraftfahrzeug-Importe zu erheben, voraussichtlich einen zu großen Raum einnehmen würde. Abgesehen davon, dürfte die britische Regierung diese Zeit benötigen, um den totgesagten Chequers-Vorschlag zu überarbeiten. Dabei hat Premierministerin Theresa May nicht nur das Problem, ihre eigene Partei wieder auf Linie zu bringen. Denn auch ein überarbeiteter Brexit-Vorschlag bedürfte vor allem hinsichtlich der irischen Grenzproblematik auch noch der Zustimmung des nordirischen Koalitionspartners, der DUP, um das Unterhaus zu passieren. Diese Unsicherheit hat auch gestern Sterling zeitweise unter Druck gesetzt und somit dem Euro innerhalb seiner großen Konsolidierung zwischen **0,8850** und **0,9100** etwas Auftrieb gegeben.

**EUR JPY (132,40)** Naturgemäß befanden sich im heute früh veröffentlichten Sitzungsprotokoll des Geldpolitischen Rates der Bank of Japan vom 30./31. Juli (!) keinerlei Überraschungen, zumal bereits vor einigen Wochen eine vorläufige Fassung, die sogenannte „Summary of Opinions“ (vom 8. August), die wesentlichen Erkenntnisse des Treffens enthielt. Darüber hinaus wurde noch der Produzentenpreisindex der Dienstleister publiziert, der im August mit +1,3 Prozent (ggü. Vorjahr) etwas stärker als erwartet ausfiel. Allerdings ohne Einfluss auf den Kursverlauf des Yen gegenüber dem Euro. Dieser bewegt sich im Rahmen seines kurzfristigen Aufwärtstrends, nun zwischen **129,50** und **134,15**.



# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 25. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



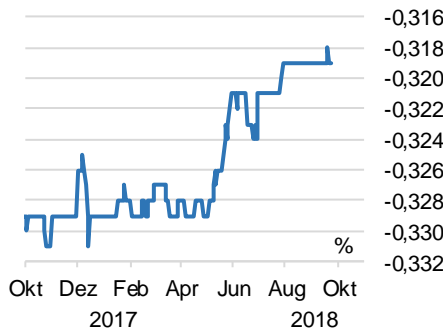
Wechselkurs EUR/CHF



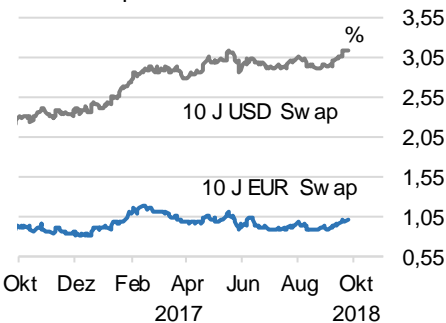
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1965/70 ●●
	1,1910 ●
	1,1845/50 ●●
	1,1825 ●
NACHFRAGE	1,1720 ●
	1,1660/65 ●●
	1,1635 ●
	1,1550/60 ●●
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,9040
	0,8965
NACHFRAGE	0,8925
	0,8900
➡	EUR JPY
ANGEBOT	134,15
	133,40
NACHFRAGE	131,20
	129,95
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1455
	1,1380
NACHFRAGE	1,1230
	1,1180
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,1400
	8,1050
NACHFRAGE	7,9800
	7,9400

Wechselkurse & Prognosen (Stand 24.09.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1773	0,12%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8946	0,06%	0,90	0,85
EUR/CHF	1,1291	0,36%	1,14	1,12
EUR/JPY	132,56	0,09%	129	126
EUR/CNY	8,0729	0,28%	7,97	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.